

Protokoll

über die am Mittwoch, den 9.6.1971, mit Beginn um 20.15 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Fußach unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Rudolf Ehrhart stattgefundenen öffentlichen 13. Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesend: GR Jakob Kuster, die GV Otto Rupp, August Grabher, Adolf Rupp, Josef Kuster, Reinold Nagel, Karl Rupp, Gebhard Gugele, Bruno Jagg, Hubert Krebs, Karl Gantner sowie die Ersatzleute Eugen Küng und Ludwig Nachbaur.

Entschuldigt: Bmg. Kurt Nagel, Richard Gerer, Karl Gugele und Ersatzmann Josef Schneider.

Vizebürgermeister Rudolf Ehrhart eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Die Ladung der Gemeindevertreter ist ordnungsgemäß erfolgt. Über Antrag wird die Tagesordnung einstimmig um einen Punkt ergänzt und zwar: Debatte über Rohrstraße.

1. Das Protokoll über die 12. Sitzung der Gemeindevertretung vom 19.5.1971 wird verlesen und ohne Einwand genehmigt.

2. Stellungnahme zum Schulsprengel der Hauptschule Höchst.

Gegen die Errichtung eines Pflichtsprengels der Hauptschule Höchst im Rahmen des Pflichtsprengels der Volksschule Höchst, wie im Schreiben der Landesregierung vom 24.5.1971 angeführt, wird einstimmig kein Einwand erhoben.

3. Stellungnahme zum Ansuchen um Wandergewerbebewilligung für den Einkauf und das Einsammeln von Altmaterial durch Johanna Marschik, wh. in Reuthe bei Bezau.

Zum Gewerbeansuchen der Obgenannten wird einstimmig befürwortende Stellungnahme abgegeben.

4. Stellungnahme zum Konzessionsansuchen für den Betrieb des Gewerbes für die Beförderung von Personen mit 1 PKW durch Eugen Schneider, Fußach, Polder 295.

Zum Konzessionsansuchen des Obgenannten wird einstimmig befürwortende Stellungnahme bezogen.

5. Vergabe der Zimmermans-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für die Mehrzweckturnhalle.

GV Gebhard Gugele berichtet hiezu, daß die eingelangten Angebote überprüft wurden und der Bauausschuß empfiehlt, die Arbeiten an die günstigst bietenden Firmen zu vergeben. Es werden einstimmig die Zimmermansarbeiten an Fa. Gerhard Schneider, Fußach, um den Betrag von S 311.650,-- (mit Unterdach), die Spenglerarbeiten an Fa. Rusch & Co, Bregenz, um S 56.435,--, und die Dachdeckerarbeiten an Fa. Manfred Blum, Höchst, um den Betrag von S 175.825,-- (ohne Unterdach), vergeben. Über die Installationsangebote soll später entschieden werden.

6. Beratung über die Konkurrenzverwaltung Höchst-Fußach-Gaißau.

Vbmg. Ehrhart verliest den Bericht zum Voranschlag 1971, der einen Abgang von ca. 420.000,-- S vorsieht. Es wird festgestellt, daß bisher weder eine Finanzausschußsitzung noch eine weitere Konkurrenzsitzung stattgefunden hat, obwohl diese beschlossen bzw. dringend notwendig sind. Diese Sitzungen werden dringend gefordert. Sodaß gibt der Vbmg. anhand des Voranschlages 1971 die einzelnen Haushaltsstellen bekannt.

Gruppe 0 - Allgemeine Verwaltung: Hier scheint keine Einsparung möglich.

Gruppen 1 und 4 - Bürger- und Entbindungsheim: Bürger- und Entbindungsheim sind unbedingt aus der Konkurrenz herauszunehmen, damit diese das Budget nicht weiter belasten und die Abgänge durch die Gemeinden direkt, entsprechend den anfallenden Verpflegstagen, zu tragen sind, wie dies bei anderen Gemeinden auch der Fall ist.

Für das Entbindungsheim soll überhaupt die Auflösung ins Auge gefaßt werden, spätestens zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Säuglingsstation des Stadtspitals Bregenz. Vbgm. Ehrhart denkt an eine Frist von ca. 3 Jahren, GV Otto Rupp ist für eine sofortige Auflösung. Weiters wird der hohe Personalstand gegenüber anderen Entbindungsheimen kritisiert.

GR. Kuster gibt bekannt, daß beim Bürgerheim in vier Jahren ein Rückgang bzw. eine Differenz von 180.000,- S zu verzeichnen ist (35.000 S Überschuß gegenüber 145.000,- Abgang).

GV Karl Rupp schlägt vor, Entbindungs- und Bürgerheim, zumindest das Bürgerheim, dem Land Vorarlberg als Stiftung anzubieten. Bürger aus dem Rheindelta wären zu bevorzugen.

Gruppe 2 - Landwirtschaft: Die Kosten der Futtermittel im Betrag von S 100.000,- erscheinen zu hoch und könnten durch andere Bewirtschaftung bzw. Umstellung stark reduziert werden. Karl Rupp schlägt vor, die Landwirtschaft aufzulösen und die Grundstücke sowie die Flughalle zu verpachten, was jährlich mindestens 30.000,- S erbringen müßte (jetzt S 40.000,- Abgang). Es ist jedoch unverständlich, wie eine Landwirtschaft mit solchem Ausmaß defizitär sein kann.

Gruppe 3 - Rheinwahrgründe und sonst. Vermögen: Überschuß 40.000,- S, kein Einwand, außer daß in der Sportplatzangelegenheit eine rasche Erledigung anzustreben ist, d.h. Die Gemeinde Höchst zur Zahlung aufgefordert wird. Der Abgang der Alpe Sattel bewege sich im Rahmen.

7. Debatte über Rohrstraße.

GV Karl Gantner hat in Sachen Rohrstraße an alle Gemeindevertreter ein Schreiben gerichtet, in welchem eine rasche Lösung des Problems mit der Landesregierung gefordert wird. Das Schreiben findet allgemein die Zustimmung der GV. GV Hubert Krebs sagt, daß die Schrift die Wünsche des Straßenausschusses untermauert. Es wird einstimmig beschlossen, daß eine Delegation (GV. u. GV Gantner) unter Bezugnahme auf das Schreiben der Gemeinde Fußach vom 25.5.1971 bei der Landesregierung vorsprechen und dieses Schriftstück überreichen soll.

Die Angelegenheit Rohrstraße berührt zugleich das von Dr. Krieg gewünschte Naturschutzgebiet. Die GV verlangt einstimmig, daß Naturschutzgebiet nur das Gebiet außerhalb des Hochwasserschutzdammes, mit Ausnahme des Hörnle, werden darf. Mit der Forderung - Hochwasserschutzdamm als Grenze zum Naturschutzgebiet - waren bei der ersten GV-Besprechung über Raumplanung in Höchst auch die anderen Rheindeltagemeinde einverstanden. Naturschutzgebiet könnte z.B. auch durch Sanierung der Fußacher Bucht geschaffen werden.

8. Allfälliges.

Es wird empfohlen, die Firma Kunz aufgrund des Angebotes die Arbeiten für die Wasserleitung bei der neuen Rheinbrücke ausführen zu lassen.

Der Ablauf des Grabens beim Sportplatz soll gerichtet werden,

Für die Schuttablage soll eine Regelung gefunden werden, daß diese nur für Fußacher bestimmt ist. Die Müllablage durch Fremde soll bei Strafe, ev. durch Verordnung, verboten werden.

Es wird die Anfrage gestellt, ob der Stadt Bregenz schon wegen Teerung der Mühlwasenstraße geschrieben wurde.

Es wird angeregt, für den Kindergarten schon jetzt eine oder zwei Helferinnen (falls Frau Konrad nicht mehr kommt) zu suchen.

Die Räume sind rechtzeitig herzurichten.

Hr. Blum habe an der Fallenstraße auf öffentl. Gut einen Baum gepflanzt, der zu entfernen ist.
Herr Grabher soll die Bäume und Sträucher ab der Fallebrücke entlang der Straße zurückschneiden.

Beim Ladenneubau des Josef Schneider soll die alte Bundesstraße durch die Gemeindearbeiter auf Kosten des Genannten gereinigt werden.

9. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit:

a) Entlohnung der Gemeindearbeiter.

Die Gemeindearbeiter erhalten ab 1.7.1971 einen Stundenlohn von S 22,- und für bestimmte Arbeiten wie bisher eine Schmutzzulage von S 2,-/Stunde.

b) Einstufung des Gemeindebeamten.

Bezüglich Pragmatisierung und Einstufung des Gemeindeangestellten Reinfried Bezler wird folgender Beschluß gefaßt:

a) Bei der Vorarlberger Landesregierung wird die Genehmigung der Schaffung eines Dienstpostens der Verw.Gr. C, Dienstklasse II, beantragt.

b) Reinfried Bezler wird vorbehaltlich der Genehmigung des Dienstpostenplanes durch die Landesregierung mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Beamten des Verwaltungsdienstes Verw.Gr.C, Dienstklasse I, ernannt.

c) Nachstehende Vordienstzeiten werden wie folgt angerechnet:

1) Für die Berechnung des Ruhegenusses zur Gänze und zwar:

26.9.1 962 - 30.9.1 963 - Alemania Höchst 12',Monate 4 Tage

1.10.1963 - 30.6.1964 - Präsenzdienst 9 Monate

1.7.1964 - 31.1.1965 - Alemania Höchst 7 Monate

1.2.1965 - 30.6.1971 - Gemeinde Fußach 77 Monate

105 Monate 4 Tage

2) Für die Anrechnung der gehaltsfähigen Vordienstzeiten:

wie unter 1) angeführt,nur die Zeiten bei der Firma

Alemania zur Hälfte, was 95 Monate und 17 Tage anrechenbare Zeit ergibt.

d) Reinfried Bezler erhält ab 1.7.1971 eine Personalzulage

von S 1.000,- und eine Aufwandsentschädigung von S 750,-

12 mal jährlich.

Schluß der Sitzung: 22.45 Uhr.

Der Vizebürgermeister:

Der Schriftführer:

P r o t o k o l l

Über die am Mittwoch, den 9.6.1971, mit Beginn um 20.15 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Fußach unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Rudolf Ehrhart stattgefundenen öffentlichen 13. Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesend: GR Jakob Kuster, die GV Otto Rupp, August Grabher, Adolf Rupp, Josef Kuster, Reinold Nagel, Karl Rupp, Gebhard Gugele, Bruno Jagg, Hubert Krebs, Karl Gantner sowie die Ersatzleute Eugen Küng und Ludwig Nachbaur.

Entschuldigt: Bmg. Kurt Nagel, Richard Gerer, Karl Gugele und Ersatzmann Josef Schneider.

Vizebürgermeister Rudolf Ehrhart eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Die Ladung der Gemeindevertreter ist ordnungsgemäß erfolgt. Über Antrag wird die Tagesordnung einstimmig um einen Punkt ergänzt und zwar: Debatte über Rohrstraße.

1. Das Protokoll über die 12. Sitzung der Gemeindevertretung vom 19.5.1971 wird verlesen und ohne Einwand genehmigt.

2. Stellungnahme zum Schulsprengel der Hauptschule Höchst.

Gegen die Errichtung eines Pflichtsprengels der Hauptschule Höchst im Rahmen des Pflichtsprengels der Volksschule Höchst, wie im Schreiben der Landesregierung vom 24.5.1971 angeführt, wird einstimmig kein Einwand erhoben.

3. Stellungnahme zum Ansuchen um Wandergewerbebewilligung für den Einkauf und das Einsammeln von Altmaterial durch Johanna Marschik, wh. in Reuthe bei Bezau.

Zum Gewerbeansuchen der Obgenannten wird einstimmig befürwortende Stellungnahme abgegeben.

4. Stellungnahme zum Konzessionsansuchen für den Betrieb des Gewerbes für die Beförderung von Personen mit 1 PKW durch Eugen Schneider, Fußach, Polder 295.

Zum Konzessionsansuchen des Obgenannten wird einstimmig befürwortende Stellungnahme bezogen.

5. Vergabe der Zimmermans-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für die Mehrzweckturnhalle.

GV Gebhard Gugele berichtet hierzu, daß die eingelangten Angebote überprüft wurden und der Bauausschuß empfiehlt, die Arbeiten an die günstigst bietenden Firmen zu vergeben. Es werden einstimmig die Zimmermannsarbeiten an Fa. Gerhard Schneider, Fußach, um den Betrag von S 311.650,-- (mit Unterdach), die Spenglerarbeiten an Fa. Rusch & Co, Bregenz, um S 56.435,--, und die Dachdeckerarbeiten an Fa. Manfred Blum, Höchst, um den Betrag von S 175.825,-- (ohne Unterdach), vergeben. Über die Installationsangebote soll später entschieden werden.

6. Beratung über die Konkurrenzverwaltung Höchst-Fußach-Gaißau.

Vbgm. Ehrhart verliest den Bericht zum Voranschlag 1971, der einen Abgang von ca. 420.000,-- S vorsieht. Es wird festgestellt, daß bisher weder eine Finanzausschußsitzung noch eine weitere Konkurrenzsitzung stattgefunden hat, obwohl diese beschlossen bzw. dringend notwendig sind. Diese Sitzungen werden dringend gefordert. Sodaß gibt der Vbgm. anhand des Voranschlages 1971 die einzelnen Haushaltsstellen bekannt.

Gruppe 0 - Allgemeine Verwaltung: Hier scheint keine Einsparung möglich.

Gruppen 1 und 4 - Bürger- und Entbindungsheim: Bürger- und Entbindungsheim sind unbedingt aus der Konkurrenz herauszunehmen, damit diese das Budget nicht weiter belasten und die Abgänge durch die Gemeinden direkt, entsprechend den anfallenden Verpflegungstagen, zu tragen sind, wie dies bei anderen Gemeinden auch der Fall ist.

Für das Entbindungsheim soll überhaupt die Auflösung ins Auge gefaßt werden, spätestens zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Säuglingsstation des Stadtsitals Bregenz. VbGm. Ehrhart denkt an eine Frist von ca. 3 Jahren, GV Otto Rupp ist für eine sofortige Auflösung. Weiters wird der hohe Personalstand gegenüber anderen Entbindungsheimen kritisiert.

GR. Kuster gibt bekannt, daß beim Bürgerheim in vier Jahren ein Rückgang bzw. eine Differenz von 180.000,- S zu verzeichnen ist (35.000 S Überschuß gegenüber 145.000,- Abgang).

GV Karl Rupp schlägt vor, Entbindungs- und Bürgerheim, zumindest das Bürgerheim, dem Land Vorarlberg als Stiftung anzubieten. Bürger aus dem Rheindelta wären zu bevorzugen.

Gruppe 2 - Landwirtschaft: Die Kosten der Futtermittel im Betrag von S 100.000,- erscheinen zu hoch und könnten durch andere Bewirtschaftung bzw. Umstellung stark reduziert werden.

Karl Rupp schlägt vor, die Landwirtschaft aufzulösen und die Grundstücke sowie die Flughalle zu verpachten, was jährlich mindestens 30.000,- S erbringen müßte (jetzt S 40.000,- Abgang). Es ist jedoch unverständlich, wie eine Landwirtschaft mit solchem Ausmaß defizitär sein kann.

Gruppe 3 - Rheinwahrgründe und sonst. Vermögen: Überschuß 40.000,- S, kein Einwand, außer daß in der Sportplatzangelegenheit eine rasche Erledigung anzustreben ist, d.h. die Gemeinde Höchst zur Zahlung aufgefordert wird. Der Abgang der Alpe Sattel bewege sich im Rahmen.

7. Debatte über Rohrstraße.

GV Karl Gantner hat in Sachen Rohrstraße an alle Gemeindevertreter ein Schreiben gerichtet, in welchem eine rasche Lösung des Problems mit der Landesregierung gefordert wird. Das Schreiben findet allgemein die Zustimmung der GV. GV Hubert Krebs sagt, daß die Schrift die Wünsche des Straßenausschusses untermauert. Es wird einstimmig beschlossen, daß eine Delegation (GVo u. GV Gantner) unter Bezugnahme auf das Schreiben der Gemeinde Fußach vom 25.5.1971 bei der Landesregierung vortreten und dieses Schriftstück überreichen soll.

Die Angelegenheit Rohrstraße berührt zugleich das von Dr. Krieg gewünschte Naturschutzgebiet. Die GV verlangt einstimmig, daß Naturschutzgebiet nur das Gebiet außerhalb des Hochwasserschuttdammes, mit Ausnahme des Hörnle, werden darf. Mit der Forderung - Hochwasserschuttdamm als Grenze zum Naturschutzgebiet - waren bei der ersten GVo-Besprechung über Raumplanung in Höchst auch die anderen Rheindeltagemeinde einverstanden. Naturschutzgebiet könnte z.B. auch durch Sanierung der Fußacher Bucht geschaffen werden.

8. Allfälliges.

Es wird empfohlen, die Firma Kunz aufgrund des Angebotes die Arbeiten für die Wasserleitung bei der neuen Rheinbrücke ausführen zu lassen.

Der Ablauf des Grabens beim Sportplatz soll gerichtet werden.

Für die Schuttablage soll eine Regelung gefunden werden, daß diese nur für Fußacher bestimmt ist. Die Müllablage durch Fremde soll bei Strafe, ev. durch Verordnung, verboten werden. Es wird die Anfrage gestellt, ob der Stadt Bregenz schon wegen Teerung der Mühlwasenstraße geschrieben wurde.

Es wird angeregt, für den Kindergarten schon jetzt eine oder zwei Helferinnen (falls Frau Konrad nicht mehr kommt) zu suchen. Die Räume sind rechtzeitig herzurichten.

Hr. Blum habe an der Fallenstraße auf öffentl. Gut einen Baum gepflanzt, der zu entfernen ist.

Herr Grabher soll die Bäume und Sträucher ab der Fallebrücke entlang der Straße zurückschneiden.

Beim Ladenneubau des Josef Schneider soll die alte Bundesstraße durch die Gemeindearbeiter auf Kosten des Genannten gereinigt werden.

9. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit:

a) Entlohnung der Gemeindearbeiter.

Die Gemeindearbeiter erhalten ab 1.7.1971 einen Stundenlohn von S 22,-- und für bestimmte Arbeiten wie bisher eine Schmutzzulage von S 2,--/Stunde.

b) Einstufung des Gemeindebeamten.

Bezüglich Pragmatisierung und Einstufung des Gemeindeangestellten Reinfried Bezler wird folgender Beschluß gefaßt:

a) Bei der Vorarlberger Landesregierung wird die Genehmigung der Schaffung eines Dienstpostens der Verw.Gr. C, Dienstklasse II, beantragt.

b) Reinfried Bezler wird vorbehaltlich der Genehmigung des Dienstpostenplanes durch die Landesregierung mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Beamten des Verwaltungsdienstes Verw.Gr.C, Dienstklasse I, ernannt.

c) Nachstehende Vordienstzeiten werden wie folgt angerechnet:

1) Für die Berechnung des Ruhegenusses zur Gänze und zwar:		
26.9.1962 - 30.9.1963 - Alemania Höchst	12 Monate	4 Tage
1.10.1963 - 30.6.1964 - Präsenzdienst	9 Monate	
1.7.1964 - 31.1.1965 - Alemania Höchst	7 Monate	
1.2.1965 - 30.6.1971 - Gemeinde Fußach	77 Monate	

105 Monate 4 Tage

2) Für die Anrechnung der gehaltsfähigen Vordienstzeiten: wie unter 1) angeführt, nur die Zeiten bei der Firma Alemania zur Hälfte, was 95 Monate und 17 Tage anrechenbare Zeit ergibt.

d) Reinfried Bezler erhält ab 1.7.1971 eine Personalzulage von S 1.000,-- und eine Aufwandsentschädigung von S 750,-- 12 mal jährlich.

Schluß der Sitzung: 22.45 Uhr.

Der Vizebürgermeister:

Der Schriftführer: